

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Nomina agentis und die denominalen Ableitungen auf -one im Galloromanischen

Seidl, Rosina

1937

II. Teil: Die Nomina Agentis und die denominalen Ableitungen auf -on im
Französischen

Die denominalen Personenbezeichnungen im Altfranzösischen.

Wie bei den Nomina agentis erscheint auch bei den denominalen Bildungen die Endung -one als -on. Ausserdem hat sich wie bei jenen von der grossen Zahl lateinischer Wörter nur ein spärlicher Rest in die altfranzösische Periode gerettet. Wir finden sowohl aus dem älteren wie auch aus dem jüngeren Latein nur je einen Vertreter. Sie seien zuerst genannt:

Aus der Zeit der Republick blieb bewahrt:

afrz. p i o n (p e o n) "Fußsoldat
12. Jh. Alexanderroman.

Aus der Kaiserzeit stammt:

afrz. m a c o n : "Maurer"
12. Jh. Les Lohérains.

Die galloromanischen Bildungen treffen wir alle im Altfranzösischen wieder:

b a r o n : "Mann, ausgezeichnet durch seine hohe Geburt, durch seine Eigenschaften, Edelmann"

II. Jh. Rolandslied 430.

b e s s o n : "Zwilling"
De jostice et de plet um 1260.

b r i c o n : "Schelm, Tor"
II $\frac{1}{4}$ Jh. Alexiuslied Str. 54.

f e l o n : "Bösewicht"
12. Jh. Psautier.

Während wir bei den Nomina agentis keine altfranzösische Neubildung gefunden haben, treffen wir bei den denominalen Ableitungen doch einige Wörter, die von den Gegenständen abgeleitet sind, mit denen sich diese Personen mit Vorliebe beschäftigen. Ausser einem Latinismus und zwei Bildungen, deren Grundwörter germanischer Herkunft sind, begegnen zum ersten Male -eron und -illon-Ableitungen.

c h a r o n :

"Wagner"

Abl. v. afrz. char aus gall. car-rum "Wagen"

13. Jh. Estienne Boileau (Livre des mest. et marchand)

f e r r o n :

"Eisenhändler"

Abl. v. afrz. fer aus lat. ferrum
Eisen

13. Jh. Estienne Boileau (Livre des mest. et march.)

v e s p e l l i o n :

"Leichenträger"

Latinismus aus lat. vespillo

1294 Leben und Wunder des hl. Eloi.

Germanischer Herkunft sind:

g a r c o n :

"Trossknecht, Diener"

Es liegt frk. +wurkjo Arbeiter zu Grunde.

II. Jh. Rolandslied.

g e l d o n : "Fußsoldat" gen auf -on denominaler Art.

Es gehört zu westgerm. +gilda Schar, Gilde

Wace: Roman de Rou II 60-74.

Bildungen auf -eron:

b o (u) s c h e r o n : "Holzarbeiter, Holzfäller"

Abl. v. afrz. bosc Wald aus frk.

b o s c h e r o n : busc Wald

13. Jh. Graal.

v i g n e r o n : "Weinbauer, Winzer"

Abl. v. afrz. vignier Weinberg-

wächter, aus lat. vinearius.

12. Jh. Glossar lat.-frz.

Bildung auf -illon:

f o s s i l l o n : "Totengräber"

Abl. v. afrz. fosse Graben aus lat.

fossa.

13. Jh. Uebersetzung des Vegetius.

Mittelfranzösische Personalbildungen auf -on denominaler Art.

Während wir bei den mittelfranzösischen Neubildungen der Nomina agentis noch in "archilardon" einen Vertreter für Spitznamen finden konnten, treffen wir bei den denominalen Ableitungen keinen mehr an. Die Zahl der Neubildungen ist ziemlich gross.

b e s s o n :

"Erdarbeiter, Pionnier"

Abl. v. mfrz. besse Hacke von +bissa, das nach Wartburg: Frz. Etymol. Wörterbuch, I.B. S.301 Femininum von +bissus, einer Abl. von bis "doppelt, ist und also ursprünglich doppelschneidig bedeutet haben wird.

I538 Compt. mun. de Tours.

b o t e l l o n : (b o t i l h o n) "Feldhüter"

Wartburg: Frz.-Etymol.-Wörterbuch IB. S.656 nennt botellon eine wallonische Abl. von boye Henker, Scharfrichter und stellt es zu ahd. butil Gerichtsbote

I403 Hist. Leod.

chambriillon :

"Kammerfrau" eintrat.

Meyer-Lübke: Gramm. der roman. Sprachen, 2. Teil, S.499 sagt, dass es eine Umbildung von chambrière "Kammerfrau" mit falscher Schreibung für richtiges chambrion ist.

Tobler: Sitzungsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften 1889, S.1090 erklärt diese ungewöhnliche Schreibung damit, dass, als im Französischen mouilliertes l einerseits den Laut des Jod annahm, andererseits e hinter betontem Vokal noch nicht völlig geschwunden war, der Ausgang -ie (iie) schriftlich mit -ille wiedergegeben wurde. Als Beispiel führt er noch porillon an, das nichts anderes als porion wiedergibt, das selbst aber nicht recht verständlich ist.

16. Jh. J. Thierry.

chandelon :

"Kerzenhändler"

Abl. v. mfrz. chandelle "Kerze", das nach Cohn: Suffixwandlungen im Vulgärlatein S.215 für afrz. chan-

e o n t o n :

deile, -oile eintrat.

1532 Rechnung aus Valenciennes.

"Graf"

Wohl nach afrz. baron Edelmann
gebildet.

14. Jh. Ciperis de Vigneaux.

"dicke Frau, dicke Person"

Zu afrz. dondé dick, das viel-
leicht onomatopoetischen Ur-
sprung hat, gebildet.

Henri Estienne: Essai sur la pré-
cellence du langage françois 1579.

f e r r o i l l o n :

"Alteisenhändler, Schlosser"

Abl. v. mfrz. ferraille altes
Eisen, das nach Gam. EW 413a von
fer + Kollektivabl. -aille gebil-
det ist.

Cerch. des feux des sieges de
Beaune et de Nuits.

f i g o n :

"Feigenesser"

Abl. v. afrz. figue Feige, das
im 12. Jh. auftritt und aus prov.
figa Feige entlehnt ist. (M.-L.
REW 3281)

16. Jh. Amyot: Propos de table.

h o i s c h o n :

"Bauer, der eine "o(s)che" Land besitzt.

Abl. v. afrz. o(s)che bestellbares Land, Feld, aus gall. olca pflügbares Land; s in hoischon nur orthographisch.

I402 Ostfranzösische Urkunde.

h u r o n :

"Zunächst einer, der einen struppigen Kopf hat, dann störrischer Mensch, grobe Person."

Abl. v. afrz. hure struppiges Haupthaar, von +hura (nach M.-L. REW 424I), dessen Ursprung unbekannt ist.

I5. Jh. Lefranc: Le Champion de Dames.

l a t o n :

"Lateiner"

Hier ist Suffixwechsel für latin anzunehmen.

I325 Le prestre qui fut mis au lardier.

l o r p i d o n :

"schmutzige, alte Frau"

I4. Jh. Eustache Deschamps

M₂¹-L. REW 5I77 leitet das Wort vom fläm. lurpe Schurke ab.

Behrens dagegen lässt in seinen Beiträgen zur frz. Wortgeschichte und Grammatik S.83 die Frage offen, ob

lorpidon auf westfläm. lurpe Bösewicht, Schurke zurückgeht oder ob das fläm. Wort romanischen Ursprunges ist.

m a r m i t o n :

"Küchenjunge"

Abl. v. afrz. marmite Kochtopf, dessen Etymon unbekannt ist.

Den Beleg für 1523 zitiert Darmesteter-Hatzfeld im Dictionnaire général de la langue française aus M. Delboulle: Recueil de vieux mots.

m i g n o n :

"Liebling"

Nach Bl.-W. S.64 aus afrz mignot, von dem mignoter, mignotise abgeleitet wurden, Wörter, die zur Familie von minet Katze gehören.

Daraus hat sich dann leicht die Bedeutung "mild, lieb" entwickelt.

16. Jh. Clément Marot, Estren. XV.

p a p o n :

"Grossvater"

Das Wort stammt wohl aus der Kindersprache. Ob Zusammenhang mit pappus...Bezeichnung der typischen Figur des geizigen Alten in der alt-römischen Komödie besteht, ist fraglich. Mazedorumänisches pap- kann

sich formell damit decken, doch weist der Plural papan auf einen ursprünglichen Singular +papa hin. (M.-L. REW 6213) 1303 Briefe von V. de Coinmercy.

p i é t o n :

"Fußsoldat, Fussgänger"

Nach M.-L.(Zeitschrift für romanische Phil. 24, 405) REW 6359 ist es entstanden aus afrz. pion(peon) Fußsoldat von pedo + afrz. pietaille Fussvolk aus +peditalia.

14. Jh. J. de Vignay: Livre des Eschec.

s e r r u r o n :

"Schlosser"

Abl. v. afrz. serrure Schloss, das zu serrer schliessen aus +serrare gehört. Das Doppel-r erklärt sich nach Bruch: Zeitschrift für roman. Phil. 40, 646 durch eine Kreuzung von serare + ferrum. 1387/88 Compt. des anniversaires de S. Pierre.

s o c o n :

"Genosse, Begleiter"

+soc aus socius, socon als Obliquus ist als eine Anbildung an compaing, compaignon anzusehen.

14. Jh. Froissart: Chronik.

- t e r m u l o n : "Name, der einer bestimmten Art von
Solaaten gegeben wurde, meist schlech-
ter Soldat"
Abl. v. afrz. terme Grenze aus lat.
termine Grenzstein.
-von Ableitungen:
"l" erklärt sich durch Dissimilation
aus terminon.
14. Jh. Froissart: Chronik.
- t e r r a i l l o n : "Schachtmeister, Erdarbeiter"
Abl. v. mfrz. terraille Erdreich, Erd-
haufen, das nach Gam. EW 840a aus
gallorom. +terralia, einer Kollektiv-
abl. von terra, entstand.
1310 Text aus Mahaut d'Artois.
"geschickter Dieb"
Abl. v. afrz. vil gemein, aus lat.
vilis gemein.
Henri Estienne: 1566 Apologie pour
Hérodote 15. Kap. S. 163.
- v o i t u r o n : "Fuhrmann"
Abl. v. afrz. voiture Fuhrwerk, aus
lat. vectura Fuhre.
1387/88 Compt. des anniversaires de
S. Pierre.

Keinen genauen Beleg konnte ich finden für:

m e s s o n :

"Türhüter"

Abl. v. afrz. mes Bote zu afrz. mettre
aus lat. mittere schicken.

Memoiren de J. Burel.

-eron Ableitungen:

f o r g e r o n :

"Schmied"

Nach Bl.-W. S. 308 von forgeur Schmied-
arbeit gebildet.

16. Jh. Clément de Morenne: Poésie
profane.

l a i d e r o n :

"hässliche Frau"

Abl. v. afrz. laid hässlich.

Clément Marot: Epigramme 1547.

p o r c h e r o n :

"Schweinehirt"

Abl. v. afrz. porcher aus lat. por-
carius Schweinehirt.

14. Jh. Li livre de vrai sapience.

Entlehnungen aus dem Italienischen:

P o s t i l l o n :

"Postknecht"

aus ital postiglione, das dieselbe
Bedeutung zeigt.

Clément Marot: Epigramme 1547.

p o u l t r o n :

"Memme, Reigling"

aus ital. poltrone Faulenzer.

Jean Marot: Sur les deux heureux

voyages de Gênes et de Venise 1532/33

Von den zahlreichen lateinischen -ane Ableitun-

gen hat sich allerdings nur eine kleine Zahl in die neuere Zeit
hinübergerettet.

l a r r o n :

"Dieb, Räuber"

s a r r o n :

"Räuber"

p i e n :

"Bauer in Schuchepiel", während

pien in der Bedeutung "Häufiger"

durch pieton verdrängt wurde.

Aus dem Galloromanischen blieben erhalten:

b a r o n :

"Baron, Freiherr"

b e s s o n :

"Beiling"

f i l o n :

"Feldler, grosser Hensch"

Aus dem Altfranzösischen stammen:

c h a r r o n :

"Stallwagen"

c a r r o n :

"Kutsche"

Bildung auf -eron:

b o r r o n :

"Borron"

Denominale Personenbezeichnungen im Neufranzösischen:

Aus der älteren Zeit haben sich die meisten denominalen Ableitungen auf -on erhalten. Dazu kommen einige Neubildungen, sodass wir auch für diese Gruppe feststellen können, dass sie im Neufranzösischen noch lebenskräftig ist.

Von den zahlreichen lateinischen -one Ableitungen hat sich allerdings nur eine kleine Zahl in die neueste Zeit hinübergerettet.

l a r r o n :	"Dieb, Räuber"
m a c o n :	"Maurer"
p i o n :	"Bauer im Schachspiel", während pion in der Bedeutung "Fussgänger" durch piéton verdrängt wurde.

Aus dem Galloromanischen blieben erhalten:

b a r o n :	"Baron, Freiherr"
b e s s o n :	"Zwilling"
f é l o n :	"Verräter, grausamer Mensch"

Aus dem Altfranzösischen stammen:

c h a r r o n :	"Stellmacher"
g a r c o n :	"Knabe"

Bildung auf -eron:

b û c h e r o n :	"Holzfäller"
-------------------	--------------

Aus dem Mittelfranzösischen sind erhalten:

d o n d o n :	"dicke Person"
f o r g e r o n :	"Schmied"
h u r o n :	"grobe Person"
l a i d e r o n :	"hässliche Frau"
m a r m i t o n :	"Küchenjunge"
m i g n o n :	"Liebling"
p o l t r o n :	"Feigling"
p o s t i l l o n :	"Postknecht"

Neufranzösische Ableitungen:

c a m u s o n :	"stumpfnasiges Mädchen" Abl. v. nfrz. camus stumpfnasig 17. Jh. Mme de Sévigné.
g r e l u c h o n :	"der Herzensfreund einer von einem an- dern ausgehaltenen Person" Der Ursprung des Wortes ist dunkel. Nach Gam.EW 486b und Bl.-W. I.B. S.347 vielleicht Umgestaltung von Guerlichon, Namen eines Heiligen, der die Unfrucht- barkeit bei Frauen heilte.
l u r o n :	"rüstiger, munterer Bursche" Es tritt nach Bl.-W. S.26 gegen 1540 auf Er erklärt es als volkstümliches Wort,

- als eine bildliche Anwendung von lureau
Widder im Zentralfranzösischen, wo luron
in derselben Bedeutung vorkommt.
1835 wird es von der Akademie zugelassen.
m a r, n e r o n : "Mergelgräber"
Abl. v. nfrz. marniere Mergelgrube.
1690 Furet.
- Entlehnungen aus dem Span.
m i t r o n : "Bäckergehilfe"
Abl. v. mitre Bischofsmütze aus lat. mitra
das selbst wieder dem Griechischen ent-
nommen wurde. Die Bedeutung der Ableitung
erklärt sich aus der eigentümlichen Kopf-
bedeckung der Bäcker.
1690 Furet.
- p a t a c h o n : "Führer von Zollschiffen"
Abl. v. frz. patache Zollschiff, das aus
dem span. patache entlehnt wurde. Nach
Darmesteter-Hatzfeld: Dictionnaire *gén*
général de la langue française tritt es
1588 auf.
- eron Ableitung:
- t â c h e r o n : "Akkordarbeiter"
Abl. v. nfrz. tâche Aufgabe, Arbeit.
Es begegnet im 18. Jh.

- illon Ableitung:

c e n d r i l l o n :

"Aschenbrödel"

Abl. v. nfrz. cendre Asche
aus lat. cinis, cinerem
Asche.

Entlehnungen aus dem Spanischen sind:

f a n f a r o n :

"Aufschneider, Prahler"

Es wurde im 16. Jh. aus span. fan-
farron in derselben Bedeutung ent-
lehnt und tritt 1668 bei La Fon-
taine in den Fabeln, 6. Buch II.
Le Lion et Le Chasseur zum ersten
Male auf.

o c t a v o n :

"Achtelschwarzer"

Es wurde im 17. Jh. aus span. octavo
entlehnt und hat wohl frz. -on für
-o. 1789 von der Akademie erlaubt.

Entlehnung aus dem Italienischen:

b a r b o n :

"Graubart"

das im 17. Jh. aus it. barbone
entlehnt wurde.

1674 Boileau: Art poétique.